

Über die von Herrn J. Klapperich in China gesammelten Heteromeren.

Von Fritz Borchmann, Hamburg-Volksdorf.

(Mit 3 Figuren.)

I. Familie Lagriidae.

1. Gattung *Lagria* F.

1. *Lagria Lameyi* Fairm. 1 ♀ von Shaowu-Fukien 500 m am 12. V. 1937. — Die nicht allzu häufige Art wurde von Tonking beschrieben.
2. *L. nigricollis* Hope in 7 Exemplaren von Kwangtseh am 31. VIII. und 1. IX. 1937 und von Shaowu-Fukien am 1. und 29. V., 6. VI., 8. VIII. 1937. Die Art ist über ganz Hinterindien verbreitet.
3. *L. spec.* von Kwangtseh-Fukien ein Ex. am 5. IX. 1937.

2. Gattung *Cerogria* Bm.

4. *Cerogria Hauseri* Bm. 8 Exemplare von Kuatun 2300 m, 27,40° n. Br., 117,40° ö. L. am 4. III., 25. I., 20. V., 4. VI., 16., 25. VI. 1938. Die Art wurde von Fukien beschrieben.
5. *C. janthinipennis* Fairm. vom selben Fundorte am 3., 12., 29. V., 2. und 23. VI. 1938. Die Art wurde von Tschekiang beschrieben.
6. *C. fukiensis* n. sp. 6 Tiere von Kuatun 2300 m 27,40° n. Br. 117,40° ö. L. am 22. II., 28. III., 6. IV. und 12. VI. 1938 und ein ♀ von Kwangtseh-Fukien am 13. VIII. 1937.
7. *C. praecox* n. sp. in 4 Ex. von Kuatun 2300 m am 22. II. und 28. III. 1938.
8. *C. ruficollis* Hope. 3 Tiere von Kwangtseh-Fukien am 21. und 23. VII. 1937. Die Art ist der *C. anisocera* Wied. äußerst ähnlich und unterscheidet sich hauptsächlich durch die Fühlerbildung.

Cerogriodes nov. subgenus.

9. *Cerogriodes Klapperichi* n. sp. Ein ♂ von Shaowu-Fukien 500 m 1. VIII. 1937.

3. Gattung *Bothynogria* Bm.

10. *Both. calcarata* Bm. 2 Ex. von Kwangtseh-Fukien 21. und 23. VII. 1937.

4. Gattung *Xenocera* Bm.

11. *Xen. ruficollis* Bm. 19 Ex. von Shaowu-Fukien 500 m, vom 15., 16., 21., 19., 25. V., 2., 14. VII., 1., 6. VIII. und 24. IX. 1937. Wurde von Formosa beschrieben.
12. *Xen. ignota* n. sp. 2 Ex. von Kuatun 2300 m vom 4. und 17. VI. 1938.

5. Gattung *Chlorophila* Fairm.

13. *Chlor. Semenowi* Fairm. Ein ♂ von Kuatun vom 20. V. 1938. Die Vertreter dieser Gattung sind durchweg recht selten.

6. Gattung *Anisostira* Bm.

14. *An. varicolor* Bm. 11 Exemplare von Shaowu-Fukien 500 m vom 9., 10., 14., 15., 16., 27., 29. V. und 2. VI. 1937 und ein ♂ mit blauen Flügeldecken vom 12. V. 1938.

7. Gattung *Exostira* Bm.

15. *Ex. Schroederi* Bm. 2 ♂♂ von Kuatun vom 12. und 27. V. 1938.
16. *Ex. spec.?* Ein Ex. von Kuatun vom 27. V. 1938.

II. Familie Meloidae.

1. Gattung *Mylabris* Fabricius.

1. *Myl. phalerata* Pall. 3 Exemplare von Shaowu-Fukien 500 m am 5., 6. und 13. VIII. 1937.

2. *Myl. Schönherrii* Billb. 9 Ex. von Shaowu-Fukien am 3. und 12. VI., 8. VII., 6. und 25. VIII. 1937. Diese schöne Art ist in den Größen 12-26 mm vertreten.
3. *Myl. cichorii* L. 15 Ex. dieser weit verbreiteten und häufigen Art von Shaowu-Fukien 500 m am 6. VIII., 20., 26. und 29. X. und 15. XI. 1937. Kwangtseh-Fukien am 17., 28., 31. VIII., 1., 9., 29. IX. und 23. X. 1937.

2. Gattung *Epicauta* Redtb.

1. *Ep. assamensis* Waterh. (?) 1 Exemplar von Kuatun-Fukien 2300 m, 27.40° n. Br. und 117,40° ö. L. am 30. V. 1938. Das Tier ist unreif.
2. *Ep. ruficeps* Ill. Diese weit verbreitete und häufige Art wurde in 5 Ex. bei Shaowu-Fukien 500 m am 4. VI., 8. und 25. VII. 1937 gefangen.
3. *Ep. Gorhami* Mars. 5 Tiere von Kwangtseh-Fukien am 8. und 23. IX. 1937.

3. Gattung *Meloe* L.

1. *Mel. patellicornis* Fairm. Von dieser hübschen und interessanten Art wurden 12 Ex. bei Kuatun-Fukien 2300 m, 27.40° n. Br. und 117.40° ö. L. am 8. I., 18. II., 18. und 30. III., 1. IV. und bei Shaowu-Fukien 500 m am 10. XII. 1937 erbeutet.

4. Gattung *Zonitis* Fabricius.

1. *Zon. semiruber* Pic. 3 Ex. von Kwangtseh-Fukien am 6., 7. und 8. IX. 1937. Nach den kurzen Beschreibungen Pic's kann man selten ein Tier mit Sicherheit bestimmen.

5. Gattung *Zonitoschema* Péringuey.

1. *Zonitosch. Klapperichi* n. sp. 3 Ex. von Shaowu-Fukien 500 m am 3. VI., 2. und 6. VII. 1937.

III. Familie Pyrochroidae.

1. *Eupyrochroa insignata* Fairm. var. 2 Tiere bei Kuatun 2300 m, 27,40° n. Br. und 117,40° ö. L. am 18. und 29. IV. 1938.

IV. Familie Alleculidae.

1. Gattung *Bolbostetha* Fairm.

1. *B. maxima* Pic. Ein Ex. von Shaowu-Fukien 500 m am 2. VII. 1937.

2. Gattung *Allecula* F.

2. *All. melanaria* Mäkl. 2 Tiere bei Kuatun am 2. II. 1938. Die Art wurde aus Japan beschrieben.
3. *All. angusta* n. sp. Drei Ex. bei Kwangtseh-Fukien am 12. VI., 10. und 21. VII. 1937.

3. Gattung *Borboresthes* Fairm.

4. *Borb.* n. sp. ? 1 Ex. bei Kuatun am 18. VI. 1938.
5. *Borb. subsulcatus* Pic. 2 Tiere von Kuatun 2300 m am 29. V. und 3. VI. 1938. 1 Ex. von Shaowu-Fukien am 10. V. 1937.
6. *Borb. minor* Pic von Kwangtseh-Fukien am 25. VII. 1937 und von Kuatun 2300 m am 14. und 17. V., 10., 14., 17. und 23. VI. 1938.
7. *Borb. tibialis* n. sp. 2 Exemplare von Shaowu-Fukien 500 m, am 14. und 26. VI. 1937.
8. *Borb. piceus* n. sp. 3 Exemplare von Kuatun 2300 m, am 2. und 12. VI. 1937.
9. *Borb. flavicornis* n. sp. Ein Exemplar von China: Kiautschau, in meiner Sammlung.

4. Gattung *Cistelina* Seidl.

10. *Cist. apicipalpis* Fairm. Ein Ex. von Kuatun 2300 m, am 12. VI. 1938.
11. *Cist. atripes* Fairm. Ein Ex. von Shaowu-Fukien am 20. V. 1937 und 2 Tiere von Kuatun 2300 m, am 4. VI. 1938.

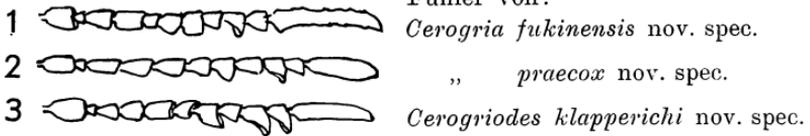
12. *Cist. crassicornis* Bm. Ein Ex. von Shaowu am 11. VII. 1937.

13. *Cist. Davidis* Fairm. 2 Tiere von Kuatun 2300 m, am 4. und 18. VI. 1938.

Neubeschreibungen.

Cerogria fukienensis n. sp. (s. Abb. 1). — Länge: 10-10,5 mm. — Form der *C. Hauseri*; mäßig glänzend; lang, undicht weiß behaart; ziemlich dunkel braun. Flügeldecken gelbbraun, Fühler schwarz. Kopf rundlich, ungleich, grob und feiner punktiert; Oberlippe quer herzförmig, fein punktiert, Clypeus gewölbt, mit größeren Punkten. Vorderrand bogenförmig ausgeschnitten, von der Stirn durch einen tiefen Eindruck getrennt; Stirn vorn mit zwei glatten Querschwielen, dazwischen eingedrückt (♂), beim ♀ Schwielen klein, Stirn mit flachem, hufeisenförmigem Eindruck, grob und fein punktiert; Schläfen gerundet, in beiden Geschlechtern länger als ein Auge; Hals dick, ziemlich stark abgeschnürt; Augen quer, sehr stark ausgerandet, Abstand in beiden Geschlechtern ein Durchmesser;

Fühler von:



Fühler mit rötlichbraunen Grundgliedern, zur Spitze schwarz, kräftig, überragen die Schultern, Grundglied glänzend, etwas länger als breit, geschwollen, 2. viel schmaler, klein, so lang wie breit, 3. viel breiter, so lang wie das 1., dreieckig, 4. etwas länger und breiter, schief viereckig, innen mit glänzender Schneide, 5. wenig schmaler, nicht länger als das 2., etwas schräge, 6. und 7. doppelt so lang, etwas viereckig, innen mit glänzender Schneide, 8. ebenso lang, viel schmaler, länger als breit, etwas viereckig, 9. so lang wie das 8., dreieckig, innen zahnartig erweitert, 10. wenig kürzer, schwach dreieckig erweitert, 11. so lang wie die vier vorhergehenden Glieder zusammen, an der Basis etwas dreieckig erweitert, dann allmählich bogenförmig ausgerandet, rauh; ♀ Fühler einfach, Grundglied geschwollen, etwas länger als breit, 2. kurz, fast walzenförmig, 3. und 4. etwa gleich lang, folgende Glieder etwas kürzer und wenig dicker, 11. kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild glänzend, etwas walzenförmig, grob punktiert, wenig breiter als der Kopf, Zwischenräume der Punkte schmaler als die Punkte, gewölbt, in der Basishälfte jederseits ein schräger, breiter Eindruck von der Seite zur Mitte und eine Grube vor der Basismitte. Seiten ungerandet, in der Mitte schwach ausgeschnitten. Vorderecken abgerundet, Basiswinkel rechteckig, Vorderrand und Basis gerandet, ♀ Halsschild etwas kürzer, Mitte vorn mit einem kleinen Längsfleck mit gestörter Skulptur. Schildchen zungenförmig, sehr fein punktiert. Flügeldecken etwa doppelt so breit wie die Halsschildbasis, mit starken Schultern, beim ♂ nach hinten wenig, beim ♀ etwas stärker erweitert, mäßig stark, ziemlich dicht, querrunzelig punktiert; Spitzen sehr kurz einzeln gerundet; Epipleuren ziemlich breit, normal skulptiert. Unterseite lang weiß, anliegend behaart. Beine normal, lang weiß beborstet; Schienen fast gerade, stark und weitläufig punktiert; Füße viel kürzer als die Schiene; Metatarsus der Hinterfüße fast so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

2 ♂♂ und 4 ♀♀ von Kuatun 2300 m, 27,40° n. Br., 117,40° ö. L. vom 22. II., 28. III., 6. IV., 12. und 23. VI. 1938 und 1 ♀ von Kwangtseh-Fukien vom 13. VIII. 1937. Type und Cotype im Reichsmuseum A. Koenig, Bonn. Cotypen in Coll. m. Die Art hat in Größe und Färbung manche Ähnlichkeit mit *C. Hauseri* Bm. und *castaneipennis* Bm., unterscheidet sich aber von der ersten durch ein viel längeres Fühlerendglied und ganz abweichende Beinbildung, von der zweiten durch weiteren Augenabstand und anders gebildete Fühler.

Cerogria praecox n. sp. (Fig. 2). Länge: 9 mm. — Form wie *C. fukienensis*; mäßig glänzend, gewölbt; kurz, mäßig dicht, anliegend weiß behaart; Beine schwarzbraun, Fühler mit 1-2 braunroten Grundgliedern, im übrigen schwarz, Flügeldecken gelblichbraun. Kopf rundlich, Oberlippe quer herzförmig, fein

punktiert; Clypeus quer, gewölbt, fein punktiert, vorn ausgerandet, von der Stirn durch einen tiefen, gebogenen Eindruck abgesetzt; Stirn vorn flach eingedrückt, etwas flach, grob punktiert (Augenpunkte), Zwischenräume schmaler als die Punkte, vorn mit zwei glänzenden Schwielen, dazwischen mit tiefer Mittelfurche; Schläfen gerundet, länger als ein Auge; Augen quer, tief ausgerandet; Abstand ein Durchmesser; Hals abgeschnürt; Fühler überragen die Schultern, 1. Glied geschwollen, fast zweimal so lang wie breit, 2. viel dünner, so lang wie breit, 3. dreimal so lang, dreieckig, Spitze etwas schräg, 4. dreieckig, ebenso lang, Spitze schräg, 5.-7. ebenso lang und breit, 8. wenig kürzer, schmaler, 9. viel breiter, innen zahnartig erweitert, 10. kurz, dreieckig, so lang wie breit, 11. leicht gebogen, so dick wie das 10., so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild wenig länger als breit, wenig breiter als der Kopf, gewölbt, mit mäßig feinen, ziemlich dichten Punkten, der Länge nach in der Mitte schwach dachartig erhaben, Basis gerandet, Seiteneindrücke und Basisgrube flach, Seiten kaum bemerkbar ausgerandet, Vorderecken abgerundet. Schildchen zungenförmig, fein und dicht punktiert, fein behaart. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten deutlich erweitert, beim ♀ etwas mehr, ziemlich fein und dicht querrunzelig punktiert, Schultern scharf, Epipleuren breit, Spitzen zusammen gerundet. Unterseite normal; Beine gewöhnlich, länger und weicher behaart, Schienen schwach gebogen, Füße viel kürzer als die Schiene, Metatarsus der Hinterfüße etwas kürzer als die drei folgenden Glieder zusammen.

♀ etwas stärker verbreitert und gewölbt, Halsschild in der Mitte mit einer kleinen Platte gestörter Skulptur; Stirn flach; Augenabstand größer. Fühler einfach, nach außen verdickt. 1. Glied etwas geschwollen, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 2. kurz, knopfförmig, 3. länger als das 1., dreimal so lang wie breit, 4. etwas kürzer, folgende Glieder wenig verkürzt, 10. am kürzesten, 11. etwas dicker, kaum so lang wie Glied 9 und 10 zusammen.

2 ♂♂ und 2 ♀♀ von Kuatun 2300 m, 27,40° n. Br., 117,40° ö. L. am 22. II. und 28. III. 1938. Type und Cotypen im Reichsmuseum A. Koenig, Bonn. Cotypen in Coll. m. Die Art unterscheidet sich von *C. fukienensis* durch ihre verhältnismäßig einfachen Fühler, die feinere Punktierung des Halsschildes und die hellere Färbung.

Subgenus *Cerogriodes* nov.

Die Körperform des Käfers wie bei *Cerogria* Bm.; aber die Fühler sind auffallend anders gestaltet. Das 1. Glied ist stark geschwollen, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 2. dünn, kurz, kaum so lang wie breit, 3. und 4. viel breiter, dreieckig, etwa gleich lang, 4. an der Innenkante mit einer feinen Schneide, 5. etwas länger, nicht ganz so breit, schwach schräg viereckig, 4.-8. innen mit feiner Schneide, 6. etwas kürzer und schmaler, geformt wie das 5., 7. dreieckig, etwa doppelt so breit wie das 6., nach innen erweitert, 8. etwas kürzer, halb so breit, innen mit kurzer Spitze, 9. und 10. Glied nach innen stark zahnartig erweitert, Innenkante breit und flach ausgebuchtet, 10. so lang wie das 9. und 8. Glied, etwas schmaler als das 9., 11. Glied mit weitläufigen Knötchen besetzt, etwas gebogen, halb so breit wie das 10., nicht ganz so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen. Vorderschienen an der Spitze beim ♂ schwach und kurz gebogen, 2. Hälfte der Innenkante mit feinen Zähnen. Alles übrige wie bei *Cerogria*.

Cer. Klapperichi n. sp. (Fig. 3). — Länge: 11 mm. — Dunkel rotbraun, Flügeldecken etwas heller, Schenkelspitze und Füße, Fühler mit Ausnahme des Grundgliedes dunkler bis schwarz; gewölbt; mäßig glänzend; kurz, etwas rauh, anliegend gelblich behaart. Kopf rundlich; Oberlippe verhältnismäßig klein, quer herzförmig, vorn fein punktiert, Basis glatt; Clypeus quer, vorn kurz bogenförmig ausgerandet und fast glatt, hinten dicht und stark punktiert, von der Stirn durch einen gebogenen, in der Mitte tiefen Eindruck getrennt; Stirn mit zwei schrägen, weniger punktierten Querswielen, vorn ziemlich tief eingedrückt, grob punktiert, flach gedrückt; Augen quer, stark ausgerandet, Abstand etwa einen Durchmesser; Schläfen etwas eckig gerundet; Hals dick, aber deutlich abgeschnürt; Fühler kräftig, überragen die Schultern, sonst wie oben beschrieben. Halsschild gewölbt, so lang wie breit, breiter als der Kopf, fast walzenförmig, Seiten in der

Mitte sehr schwach ausgeschnitten, ziemlich stark und ziemlich dicht mit Augenpunkten besetzt, von der Mitte der Seite, schräg zur Basis flach eingedrückt, vor der Basismitte ein flaches Grübchen, Basis und Spitze mäßig breit gerandet, Basiswinkel rechteckig, Vorderecken verrundet. Schildchen ziemlich groß, abgerundet dreieckig, mäßig fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken etwas gewölbt, nach hinten etwas erweitert, doppelt so breit wie die Halsschildbasis, mäßig stark, nicht dicht, etwas querrunzelig punktiert; Schultern kräftig; Epipleuren normal; Spitzen zusammen gerundet. Unterseite etwas dichter behaart; Beine gewöhnlich; Schienen wenig gebogen, dicht und kürzer, innen etwas abstehend behaart; Hinterschienen innen in der 2. Hälfte gezähnelte; Metatarsus etwas kürzer als die folgenden Glieder zusammen.

Ein ♂ von Shaowu-Fukien 500 m. am 1. VIII. 1937. Die Art ähnelt der *C. Hauseri* Bm., nur ist sie größer und die Flügeldecken sind heller. Sie unterscheidet sich aber von allen Verwandten durch die Fühlerbildung. Das ♀ ist unbekannt. — Ich benenne die Art zu Ehren ihres Entdeckers. Type im Reichsmuseum A. Koenig, Bonn.

Xenocera ignota n. sp. Länge: 6.5-7 mm. — Form gewöhnlich; gewölbt; mäßig glänzend; kurz, anliegend, mäßig dicht weißlich behaart; schwarz, Halsschild und Schildchen rot. Kopf rundlich. Stirn mit ziemlich groben, dichten Augenpunkten; Oberlippe und Clypeus fein punktiert; Oberlippe quer herzförmig, glänzend; Clypeus quer, vorn ausgeschnitten, von der Stirn durch eine gerade Linie getrennt, gewölbt; Stirn etwas flach; Augen quer, stark ausgerandet, Abstand mehr als ein Durchmesser; Schläfen gerundet, etwas kürzer als ein Auge; Hals breit, stark abgeschnürt; Fühler einfach, nach außen etwas verdickt, wenig flach, überragen die Schultern, 1. Glied etwas verdickt, wenig länger als breit, 2. kurz, halb so lang, 3. dreimal so lang, 4. um die Hälfte kürzer, folgende Glieder wenig kürzer, 10. etwas kürzer, 11. etwas kürzer als das 9. und 10. Glied zusammen. Halsschild leicht quer, wenig breiter als der Kopf, Seiten in der Mitte etwas erweitert, davor und dahinter leicht eingeschnürt. Scheibe mit mäßig starken und dichten Augenpunkten, die Mitte vorn mit Andeutung einer schmalen, glatten Mittellinie, an jeder Seite zwei flache, hintereinander stehende Gruben, vor der Basismitte ein breites, flaches Grübchen, Vorderrand fein. Basis breit gerandet, Vorderecken und Basiswinkel etwas vorstehend, Seitenrand stark herabgebogen. Schildchen dreieckig, fein punktiert. Flügeldecken zur Spitze etwas erweitert, gewölbt, im 1. Drittel schwach quer eingedrückt, ziemlich dicht und nicht sehr fein querrunzelig punktiert; Schultern kräftig; Epipleuren breit; Spitzen sehr leicht vorgezogen und zusammen gerundet. Unterseite normal, Beine gewöhnlich, Schienen wenig gebogen; Metatarsus der Hinterfüße fast so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

2 ♀♀ von Kuatun, 2300 m, 27.40° n. Br., 117.40° ö. L. am 4. und 14. VI. 1938. Die Art ähnelt der *X. ruficollis* Bm., ist aber dunkler und hat viel kürzere Behaarung. Type im Reichsmuseum A. Koenig, Bonn; Cotype in Coll. m.

II. Alleculidae.

Allecula angusta n. sp. Länge: 12.5-14 mm. — Gestreckt, mäßig gewölbt, zur Spitze mäßig verengt; mäßig glänzend; halb abstehend, mäßig lang und dicht gelblich behaart; schwarzbraun, Mundteile, Fühler. Beine hell gelbbraun, Knie etwas getrübt. Kopf rundlich, Oberlippe etwas quer herzförmig, gelb, ausgerandet, mäßig fein punktiert, Endglied der Lippentaster rundlich dreieckig, der Kiefertaster breit dreieckig; Clypeus quer, flach, mit breiter Gelenkhaut, gelb, von der Stirn durch eine scharfe Linie getrennt, mäßig stark punktiert; Stirn quer gewölbt, etwas größer punktiert; Scheitel mit zerstreuten Punkten; Augen groß, stark gewölbt, Stirnabstand etwas mehr als ein halber Durchmesser, beim ♀ etwas weiter; Fühler lang, fast fadenförmig, 1. Glied etwas geschwollen, 2. sehr kurz, folgende Glieder gestreckt, Glieder zur Spitze etwas kürzer, 3. doppelt so lang wie das 1. und 2. zusammen, 4. wenig kürzer, 11. Glied so lang wie das 10.; Schläfen kurz, gerundet; Hals deutlich. Halsschild breiter als der Kopf, so lang wie breit, wenig gewölbt, ziemlich stark, nicht dicht punktiert, vor der Basis-

mitte eine schwache Längsfurche. Basis und Spitze fein gerandet. Seiten bis zur Mitte fein gerandet, herabgebogen, Vorderecken verrundet, Basiswinkel rechteckig, Basis leicht doppelt ausgebuchtet. Schildchen zungenförmig, fein behaart. Flügeldecken am Grunde kaum doppelt so breit wie die Halsschildbasis, mit starken, eingedrückten Punktstreifen. Punkte vorn stark und dicht, zur Spitze feiner und weitläufiger; Zwischenräume an den Seiten schmaler und stärker gewölbt, mit feinen, undichten Borstenpunkten; Schultern und Epipleuren gewöhnlich; Spitzen einzeln gerundet. Unterseite glänzender, vorn ziemlich grob. Bauch feiner punktiert; Beine lang, halb abstehend behaart; Beine dünn, lang, Vorder-schienen schwach gebogen, innen in der Mitte schwach stumpf erweitert und dann schwach ausgerandet, mit zwei schwachen Enddornen; Vorder- und Mitteltarsen mit 3 und 4, Hintertarsen mit Glied 3 erweitert; Metatarsus der Hinterfüße wenig kürzer als die folgenden Glieder zusammen; Hinterfüße halb so lang wie die Schiene. ♀ Beine einfach.

3 Exemplare von Kwangtseh-Fukien am 12. VI. 1938 und am 10. und 21. VII. 1937. Type und Cotype im Reichsmuseum A. Koenig, Bonn; Cotype in Coll. m. Die Art zeichnet sich durch ihre schmale Gestalt und die hellen Beine und Fühler sehr aus.

Borboresthes tibialis n. sp. Länge: 8-8.5 mm. — Form gewöhnlich; mäßig glänzend; ziemlich dicht, fast anliegend gelblich behaart; schwarzbraun. Schenkel gelblich. Basis schwärzlich, Fußspitzen oder die ganzen Füße bräunlich. Kopf mäßig fein, undicht punktiert; Oberlippe stark quer, fein punktiert, behaart, bräunlich; Mundteile gewöhnlich; Clypeus quer, fast flach, von der Stirn schlecht abgesetzt, Vorderrand gerade; Stirn wenig gewölbt; Schläfen sehr kurz; Hals breit, abgeschnürt; Augen quer, stark gewölbt, stark ausgeschnitten. Abstand mehr als ein Durchmesser; Fühler erreichen etwa die Körpermitte. Glieder gestreckt, zur Spitze an Länge abnehmend, 1. Glied fast doppelt so lang wie breit, 2. dünner, sehr kurz, 3. etwas länger als beide zusammen, 4. ebenso lang, 5. kürzer, 11. am kürzesten, die 8 letzten Glieder an der Spitze kürzer oder länger braun. Grundglied oft hell. Halsschild gewölbt, halbkreisförmig, etwas gröber als der Kopf und ziemlich dicht punktiert, Basis doppelbuchtig, Mittellappen etwas vorgezogen, in der Mitte ausgerandet, vor der Basis 3 Grübchen, alle Seiten scharf gerandet. Schildchen fein punktiert und behaart. Flügeldecken so breit wie die Halsschildbasis, mit feinen, vertieften Punktstreifen, die an den Seiten und nach hinten tiefer sind, Punkte etwas weitläufig, länglich, in der Spitze fast verlöschend; Zwischenräume vorn wenig, an den Seiten und in der Spitze stärker gewölbt, fein und mäßig dicht, etwas querrunzelig punktiert; Epipleuren breit; Spitzen zusammen abgerundet. Unterseite normal; Beine kräftig, ziemlich dicht punktiert und behaart; Schenkel breit und platt; Schienen gerade, Vorder-schienen mit 2 Enddornen; Lappung der Füße 3 und 4.3 und 4.3.

2 Exemplare von Shaowu-Fukien 500 m, am 14. und 26. VI. 1937. Die Art unterscheidet sich von ihren Verwandten durch die dunklen Schienen und die helle Außenhälfte der Schenkel. Type im Reichsmuseum A. Koenig, Bonn; Cotype in Coll. m.

Borboresthes piceus n. sp. Länge: 9-10 mm. — Mäßig glänzend, fast anliegend, mäßig kurz, nicht sehr dicht gelblich behaart; pechschwarz. Taster, Beine und Fühler gelblich. Schenkelbasis schwach getrübt, Oberlippe und Clypeus zuweilen gelbbraun; Oberlippe und Clypeus quer, die erste schwach ausgerandet, fein punktiert; Clypeus von der Stirn undeutlich getrennt; Stirn etwas gewölbt, mit etwas stärkeren und dichteren Augenpunkten; Schläfen äußerst kurz; Hals oben nicht abgeschnürt; Fühler erreichen fast die Körpermitte, dünn, Glieder gestreckt, 1. nicht geschwollen, fast doppelt so lang wie breit, 2. so lang wie breit, 3. mindestens dreimal so lang, 4. sehr wenig länger, folgende wenig kürzer, 11. so lang wie das 10.; Augen stark gewölbt, quer, Abstand 1 Durchmesser, beim ♀ etwas mehr. Halsschild mäßig gewölbt, mit mäßig starken, ziemlich dichten Augenpunkten, vor der Basis 3 flache Grübchen, Basis doppelbuchtig, Mittellappen etwas vorgezogen, in der Mitte ausgerandet, Basis und Spitze sehr fein gerandet, Basiswinkel rechteckig, Seiten scharfrandig, Schildchen zungenförmig.

etwas abgestutzt, fein punktiert. Flügeldecken mit feinen, vertieften Punktstreifen, die an den Seiten und in der Spitze tiefer sind, Punkte länglich, vorn dicht, hinten feiner und weitläufiger; Zwischenräume vorn wenig, an den Seiten und zur Spitze stärker gewölbt, fein, ziemlich dicht, etwas querrunzelig punktiert; Spitzen zusammen gerundet. Unterseite vorn grob, Bauch feiner punktiert; Beine ziemlich dicht punktiert und behaart. Schenkel und Schienen normal; Hinterfüße kürzer als die Schiene; Metatarsus länger als die folgenden Glieder zusammen; Lappung der Füße: 3 und 4.3 und 4.3.

3 Exemplare von Kuatun 2300 m, am 2. und 12. VI. 1938. Die Art ist der *B. flavicornis* sehr ähnlich, aber ständig größer. Der Halsschild ist feiner punktiert; die Seiten sind weniger herabgebogen; die Punktstreifen sind feiner punktiert usw. Type und Cotype im Reichsmuseum A. Koenig, Bonn; Cotype in Coll. m.

Borboesthes flavicornis n. sp. Länge: 8-8.5 mm. — Mäßig glänzend; fast anliegend, mäßig lang, nicht sehr dicht gelblich behaart; pechbraun, Fühler, Taster und Beine hell gelbbraun, Halsschild zuweilen dunkel rotbraun, Oberlippe und Vorderrand des Clypeus oft braun. Oberlippe stark quer herzförmig, fein punktiert, beborstet; Clypeus quer, stärker punktiert, von der Stirn durch einen flachen Quereindruck getrennt; Stirn gewölbt, mit ziemlich dichten, feinen Augenpunkten; Schläfen äußerst kurz; Hals oben nicht abgeschnürt; Augen quer, stark gewölbt, Abstand einen oder mehr als einen Durchmesser; Fühler erreichen nicht die Körpermitte, dünn, 1. Glied nicht geschwollen, doppelt so lang wie breit, 2. so lang wie breit, 3. dreimal so lang, so lang wie das 4., folgende Glieder wenig kürzer, 11. so lang wie das 10. Halsschild in der Mitte der Länge nach gewölbt, sonst ziemlich flach, mit ziemlich groben, sehr dichten Augenpunkten, vor der Basis quer flach gedrückt, die 3 Grübchen sehr seicht, Basis doppelbuchtig. Mittellappen etwas vorgezogen, Mitte breit und flach ausgerandet, Basiswinkel rechteckig, Basis und Spitze sehr fein gerandet, Spitzenrand in der Mitte unterbrochen, Seitenrand bis zur Mitte gerade, dann etwas eckig verengt, hier stark herabgebogen, scharf. Schildchen kurz, dreieckig, Flügeldecken am Grunde wenig breiter als die Halsschildbasis, mit starken, vertieften Punktstreifen, die in der Spitze tiefer sind, Punkte schwinden in der Spitze; Zwischenräume vorn sehr wenig, in der Spitze stärker gewölbt, mit vielen feinen Punkten, leicht querrunzelig, Spitzen etwas heller durchscheinend. Unterseite vorn stark, hinten schwächer punktiert; Beine normal, fein punktiert und behaart; Hinterfüße kürzer als die Schiene; Metatarsus länger als die folgenden Glieder zusammen; letztes Segment einfach.

1 ♂, 2 ♀♀ von China: Kiautschau, in meiner Sammlung. Die neue Art ist der *B. piceus* m. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber genügend durch die Form des Halsschildes, die durchscheinende Flügeldeckenspitze, ihre bedeutendere Größe usw.

III. Meloidae.

Zonitoschema Klapperichi n. sp. Länge: 13-15 mm. — Sehr mäßig gestreckt, Flügeldecken nach hinten schwach erweitert; fein, kurz, anliegend gelblich behaart, Unterseite etwas länger; mäßig glänzend; hell bräunlichgelb, Taster und Mandibelspitze angedunkelt, Fühler schwarz, oft mit hellem Grunde des 1. Gliedes. Schienen, Tarsen und Oberschenkelspitze schwarz, Bauch mit unregelmäßigen dunklen Stellen. Kopf gestreckt, Mundteile vortretend, Kopf mäßig fein, nicht sehr dicht punktiert; Stirn zwischen den Augen etwas eingedrückt, mit kurzer, feiner Längslinie, Endglied der Lippentaster schmal, zur Spitze wenig erweitert, Endglied der Kiefertaster ebenso gestaltet, vorletztes Glied der Lippentaster so lang wie das letzte, der Kiefertaster wenig kürzer; Mandibeln lang, gerade, einspitzig; Oberlippe gewölbt, fast quadratisch, in der Mitte der Basis mit einem runden Grübchen, Vorderrand schwach gerundet; Clypeus etwas kürzer als breit, flach, Vorderrand unpunktirt, von der Stirn durch einen schmalen, etwas gebogenen Eindruck getrennt; Stirn flach, Augenabstand weniger als ein Durchmesser, unten stark genähert; Fühler so lang wie der Körper, etwas abgeflacht,

sämtliche Glieder gestreckt. 2. Glied so lang wie das 1. 3. etwas kürzer. 4. länger als das 2., folgende Glieder kaum verkürzt. 11. etwas gebogen und so lang wie das 10.; Schläfen eckig gerundet, etwas kürzer als ein Augendurchmesser; Scheitel mit nach hinten vertiefter, feiner Mittelrinne; Hals stark abgeschnürt, $\frac{1}{4}$ so breit wie der Kopf. Halsschild etwas länger als breit, mäßig gewölbt, wenig breiter als der Kopf, ziemlich fein, etwas undicht punktiert, von der Mitte ab nach vorn stark verengt, Spitze halb so breit wie die Basis, kaum gerandet. Scheibe in der vorderen Hälfte flach quer eingedrückt, in der Basishälfte mit schwachem Längseindruck, beiderseits etwas flach gedrückt, Basis gerandet, Mitte leicht ausgeschnitten. Ecken etwas vorstehend, Seiten neben der Basis leicht ausgeschweift, zur Mitte schwach erweitert. Schildchen zungenförmig, Spitze abgestutzt, Mitte mit Längseindruck, dicht und fein punktiert. Flügeldecken etwa doppelt so breit wie die Halsschildbasis, sehr dicht und ziemlich fein punktiert, neben dem Schildchen leicht beulig gewölbt, mit drei feinen Längsnerven, Spitzen einzeln breit gerundet, Schulterbeule deutlich, Epipleuren sehr schmal, Unterseite dicht und fein punktiert. Beine ziemlich schlank. Vorderhüften lang, hängend, Schienen fast gerade, sehr dicht punktiert, Vorderschienen mit zwei feinen Enddornen, Enddorne der Hinterschienen dünn, äußerer wenig dicker, Mittelfüße so lang wie die Schiene.

Ich benenne die Art zu Ehren ihres Entdeckers.

3 Ex. von Shaowu-Fukien 500 m. am 3. VI., 2. VII. und 6. VII. 1937. Type und Cotype im Reichsmuseum A. Koenig, Bonn; Cotype in Coll. m. Die Art unterscheidet sich von *Z. angustithorax* Pic durch den Mangel der schwarzen Flügeldeckenspitze und die feinere Punktierung der Decken; von *Z. Davidis* Fairm. ist sie durch das Fehlen der Spitzenmakel getrennt. Die Fühler dieser Art sind stärker und überragen kaum die Körpermitte; auch das Längenverhältnis der Fühlerglieder ist ein anderes.

Eine neue Unterfamilie und eine neue Tribus aus der Familie der Tenebrionidae.

Von Dr. Kaszab, Budapest.

(Mit 17 Abbildungen.)

Bei der monographischen Aufarbeitung der Platyscelinen mußte ich mich auch mit der Gattung *Psectropus* Sol. befassen, weil die systematische Stelle dieser Gattung noch nicht sicher festgestellt war. Die älteren Autoren reichten sie in die Unterfamilie *Pedininae*. Gebien in einer neuestens erschienenen Arbeit reiht sie in Tribus *Platyscelini* ein (Jahrb. Ver. Bremen. 35. 1938. p. 90.)

Herr H. Gebien war so liebenswürdig, mir sein diesbezügliches Material zur Verfügung zu stellen, und ich hatte Gelegenheit, es eingehend zu untersuchen; ich spreche auch an dieser Stelle Herrn Gebien für die Bereitstellung des Materials meinen innigsten Dank aus.

Bei meinen Untersuchungen stellte es sich heraus, daß unter dem Namen *Psectropus bipartitus* Sol. nicht eine, sondern 4 Arten stecken, welche auf Grund von Merkmalen im männlichen Geschlecht gut voneinander unterschieden werden können. Außerdem weicht eine von Gebien mit „*Psectropus* n. sp.“ bezeichnete Art derart von der Gattung *Psectropus* ab, daß ich für sie eine neue Gattung aufstellen mußte. Außerdem sandte mir Gebien mit dem *Psectropus* ein mit „nov. gen. nov. sp. aff. *Oncotus*“ bezeichnetes Exemplar, welche ich zuerst für eine in die Nähe der Gattung *Psectropus* gehörende neue Gattung hielt, aber bei der ausführlichen Beschreibung der Gattung bin ich darauf gekommen, daß dieses Tier solche Eigenschaften hat, auf Grund welcher man für sie eine neue Unterfamilie aufstellen muß.

In den folgenden gebe ich die Beschreibung und die systematische Stellung dieser neuen Unterfamilie, mit der Beschreibung der einzigen neuen Gattung und Art, außerdem die Zusammenfassung der *Psectropinen*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Borchmann Fritz

Artikel/Article: [Über die von Herrn J. Klapperich in China gesammelten Heteromeren. 22-29](#)